RESPONSIBLE RESEARCH AND INNOVATION IN TERRITORIES

LEADERS

Gemeinde Thalwil

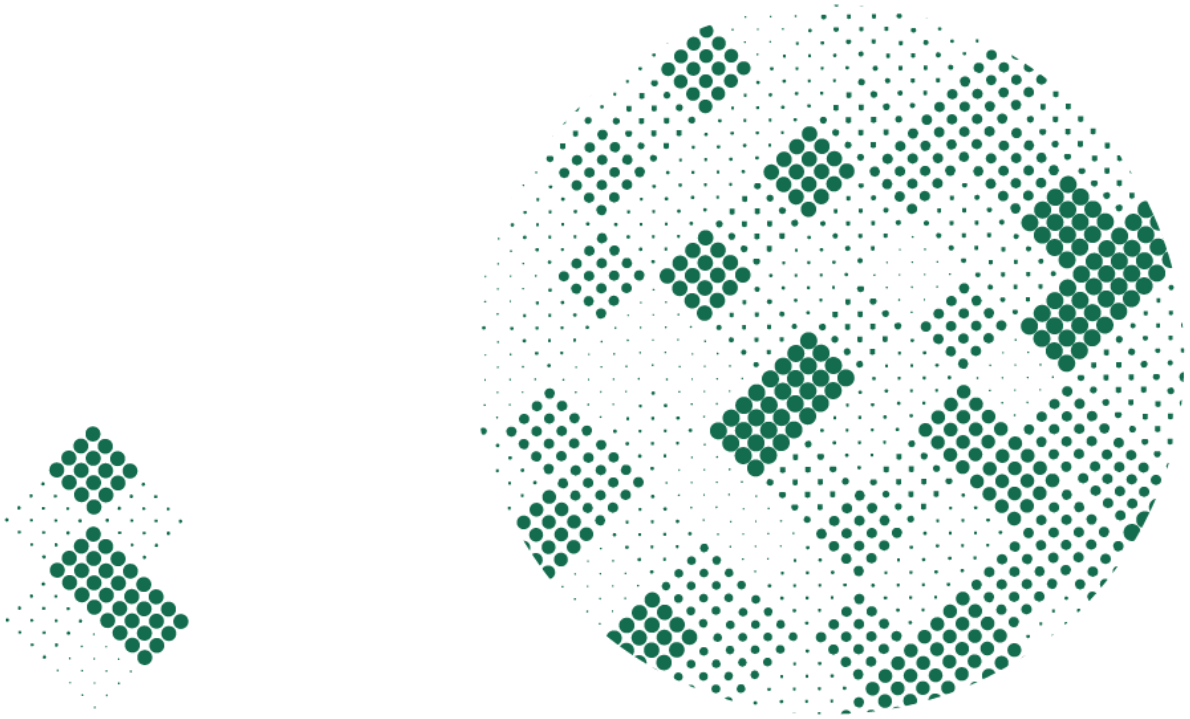
Schlussbericht

Perspektiven zur Energiewende Thalwil

nachhaltig

vorausschauend

inklusiv



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 101006439

© RRI-LEADERS 2023

You are free to copy, distribute and publicly communicate the texts, provided the authors and the name of the project, RRI-LEADERS, are credited. The texts cannot be used for commercial purposes nor in derived works.

This publication has been produced within the framework of the RRI-LEADERS project, funded by the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme, under grant agreement No 101006439.

Exclusion of liability: Any opinions and views expressed in this publication are the sole responsibility of the authors and do not necessarily represent the official position of the European Commission.

RESPONSIBLE RESEARCH AND INNOVATION IN TERRITORIES

www.rri-leaders.eu

Gemeinde Thalwil

www.thalwil.ch

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 101006439

Inhalt

Vorwort ... 3

Das RRI-LEADERS-Projekt ... 3

Der RRI-Ansatz ... 4

Das Projektteam in Thalwil ... 6

Der Mitwirkungsprozess in Thalwil ... 7

Der Ablauf des Mitwirkungsprozesses ... 7

Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Projektschritte ... 9

Massnahmenvorschläge für die Energiewende in Thalwil ... 14

Ziel 1: Die Gemeinde ist ein Vorbild für die Energiewende ... 16

Ziel 2: Die Gemeinde verstärkt ihre Zusammenarbeit für die Energiewende mit der Privatwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen ... 20

Ziel 3: Die Gemeinde kommuniziert Energie- und Nachhaltigkeitsthemen zielgerichtet und inklusiv ... 22

Ziel 4: Die Gemeinde verbessert den Zugang zu lokalen Recycling- und Kreislaufwirtschaftsangeboten für die Bevölkerung und Unternehmen ... 25

Ziel 5: Die Gemeinde unterstützt den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität ... 28

AIRR-Betrachtungen ... 30

Fazit und nächste Schritte ... 30

Vorwort

Das RRI-LEADERS-Projekt

RRI-LEADERS ist ein dreijähriges, von der EU finanziertes Projekt (2021-2023), das die Nutzung von Grundsätzen verantwortungsvoller Forschung und Innovation (Responsible Research and Innovation, RRI) für die territoriale Politikgestaltung untersucht. Die an RRI-LEADERS beteiligten Gebiete bestehen aus drei europäischen Städten und Gemeinden und einer Region, und dienen als Demonstratoren für das transformative Potenzial von RRI auf subnationaler Ebene. Im Rahmen eines Mitwirkungsprozesses, an dem zahlreiche Stakeholder und die Bevölkerung beteiligt waren, hat jedes Gebiet in einem selbst gewählten Politikbereich Massnahmenvorschläge unter Berücksichtigung von RRI-Ansätzen erarbeitet:

Sofia (Bulgarien)

Politikbereiche: Unterstützung von Innovation, digitaler Transformation und neuen Kompetenzen, Arbeitsplätzen für junge Menschen und Unternehmertum sowie nachhaltige Stadtentwicklung

Thalwil (Schweiz)

Politikbereich: Energiewende

Sabadell (Katalonien, Spanien)

Politikbereich: Aktive Alterspolitik

Region Westmakedonien (Griechenland)

Politikbereich: Wirtschaftlicher Wandel zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, insbesondere ein sanfter und innovativer Übergang von der Kohle-Wertschöpfungskette zu einem alternativen Entwicklungsparadigma

Diese **Perspektiven zur Energiewende** sind die Endergebnisse des Mitwirkungsprozesses im RRI-LEADERS-Projekt in Thalwil. Sie bestehen aus einer Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem Mitwirkungsprozess und einer Reihe von kollaborativ entwickelten Zielen und Massnahmenvorschlägen zur Unterstützung der Energiewende. Diese Massnahmenvorschläge enthalten RRI-Elemente und sollen die Energiewende in Thalwil nachhaltig, vorausschauend und inklusiv gestalten. Ähnliche Massnahmenvorschläge wurden auch für die drei anderen Gebiete erarbeitet.

Mehr Informationen sind auf der Webseite erhältlich: www.rri-leaders.eu.

Der RRI-Ansatz

Ursprünglich ist *verantwortungsvolle Forschung und Innovation* (Responsible Research and Innovation, RRI) ein Ansatz, der dazu dient, Forschungs- und Innovationsprozesse und -ergebnisse mit gesellschaftlichen Bedürfnissen und Erwartungen in Einklang zu bringen, einschliesslich ethischer Überlegungen, der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, respektive Diversität, und der Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure. Anstatt die Elemente von RRI nur auf Forschungs- und Innovationsaktivitäten anzuwenden, versucht dieses Projekt, RRI in die territoriale Politikgestaltung zu integrieren, um einen systematischen Ansatz für eine verantwortungsvolle und wissenschaftlich fundierte Politikgestaltung zu fördern.

Das Projekt integriert zwei komplementäre Konzepte von RRI: Die fünf RRI-Prinzipien und die vier AIRR-Dimensionen, die den RRI-AIRR-Ansatz bilden. Die RRI-Prinzipien sind von unterschiedlicher konzeptioneller Natur, können aber als *politische Grundhaltungen* verstanden werden. Die fünf RRI-Prinzipien sind: Öffentliches Engagement, Open Access (offener Zugang zu Informationen und Daten), Gleichstellung der Geschlechter, respektive Diversität, Ethik und wissenschaftliche Bildung. Die AIRR-Dimensionen können als *Prozessanforderungen* betrachtet werden, die vier Merkmale eines RRI-Prozesses beschreiben. Die vier Dimensionen sind: Antizipation, Inklusivität, Reflexivität und Reaktionsfähigkeit.

Alle Prinzipien und Dimensionen werden in der Tabelle auf Seite 5 genauer erklärt.

*Theorie: Die Definition von **RRI** und **RRI-AIRR** im RRI-LEADERS-Projekt*

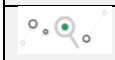
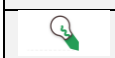
Das Projekt stützt sich auf das folgende Verständnis von RRI nach von Schomberg (2011): Ein transparenter, interaktiver Prozess, in dem gesellschaftliche Akteure und Innovatoren im Hinblick auf die (ethische) Akzeptanz, die Nachhaltigkeit und die gesellschaftliche Erwünschtheit des Innovationsprozesses und seiner marktfähigen Produkte aufeinander eingehen.

Unser Verständnis von RRI weicht nur geringfügig von dieser Definition ab, da es nicht die oben erwähnte Trennung der Innovationstreibenden vom Rest der gesellschaftlichen Akteure vertritt und stattdessen versucht, alle gesellschaftlichen Akteure als Mitgestalter in die Innovationsprozesse einzubeziehen. Dabei stützt sich die RRI-LEADERS-Interpretation von RRI stark auf die von Stilgoe, Owen und Macnaghten (2013) vorgeschlagene Erweiterung des RRI-Ansatzes, die den zukunftsgerichteten Begriff der Verantwortung betonen, indem sie vier Dimensionen von RRI einführen - Antizipation, Inklusivität, Reaktionsfähigkeit und Reflexivität, weitgehend bekannt als die AIRR-Dimensionen. RRI-LEADERS integriert diese vier Dimensionen in sein methodisches Design und seine operative Umsetzung.

Quellen:

Stilgoe, Jack, Richard Owen, und Phil Macnaghten. «Developing a framework for responsible innovation». Research Policy, 2013: Pages 1568-1580.

von Schomberg, René. *Towards Responsible Research and Innovation in the Information and Communication Technologies and Security Technologies Fields*. Herausgeber: Publications Office. European Commission, Directorate-General for Research and Innovation, 2011.

RRI-PRINZIPIEN	
	Beim **öffentlichen Engagement** geht es darum, Forschende, politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, die Wirtschaft und Industrie, zivilgesellschaftliche Organisationen (NGO wie Vereine, Verbände und Stiftungen) sowie Bürgerinnen und Bürger zusammenzubringen, um über Fragen zu territorialen Transformationsprozessen zu beraten.
	Open Access beschreibt die Praxis des freien Zugangs zu Informationen, die für die Nutzerinnen und Nutzer kostenlos sind und weiterverwendet werden können.
	Gleichstellung der Geschlechter und Diversität beinhaltet die Überwindung aller Barrieren, die mit dem Geschlecht, dem Alter, der ethnischen Zugehörigkeit, einer Behinderung und dem sozioökonomischen Status zusammenhängen, sowie Wissenschaft, Forschung und Innovation für Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Perspektiven und Erfahrungen zugänglich zu machen und zwar in allen wissenschaftlichen Disziplinen und auf allen hierarchischen Ebenen.
	Bei der **Ethik** geht es darum, Forschung, Innovation und Politikgestaltung so durchzuführen, dass Andere Vertrauen in die Methoden und Ergebnisse haben.
	Bei der **wissenschaftlichen Bildung** geht es darum, wissenschaftliche Bildung und Berufe für junge Menschen attraktiv zu machen und die wissenschaftliche und technologische Kompetenz in unserer Gesellschaft drastisch zu verbessern.
AIRR-DIMENSIONEN	
	Antizipation bedeutet systematisches Analysieren von bekannten, wahrscheinlichen, plausiblen und möglichen Auswirkungen von Forschung, Innovation, politischen Strategien oder Massnahmen.
	Bei der **Inklusivität** geht es um die Integration der Sichtweisen eines breiten Spektrums gesellschaftlicher Akteure (einschliesslich nicht organisierter und nicht institutionalisierter Bürgerinnen und Bürger und gesellschaftlicher Gruppen) und deren Einbeziehung in mehrstufige Mitgestaltungsprozesse in einer Vielzahl von Politikbereichen.
	**Reflexivität** bedeutet die eigenen Aktivitäten, Verpflichtungen und Annahmen kritisch zu hinterfragen und sich der Grenzen des eigenen Wissens bewusst zu sein. Sie impliziert eine Reflexion über gesellschaftliche Umstände, um Praktiken neu zu bewerten und Massnahmen anzupassen.
	Bei der **Reaktionsfähigkeit** geht es darum, die Bedürfnisse der Gesellschaft in den Mittelpunkt der Strategien und Massnahmen der Politik und der Verwaltung zu stellen und die Gesellschaft in den Prozess der Politikgestaltung und Entscheidungsfindung sowie in die Umsetzung, Kontrolle und Evaluierung der Politik einzubeziehen.

Das Projektteam in Thalwil

Das Projektteam der Gemeinde Thalwil besteht aus Dr. Martin Schmitz, Leiter Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit, sowie Dr. Gabriel Happle, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Energieplanung (ab Juli 2022) und Benjamin Ueltschi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Energieplanung (bis Juni 2022).

Bereichsverantwortliche Gemeinderäte sind David Brüllmann, Infrastruktur (bis Juni 2022), und Hanspeter Giger, Umwelt und Nachhaltigkeit (ab Juli 2022).

Der wissenschaftliche Hauptpartner ist das Center for Corporate Responsibility (CCR) der ZHAW School of Management and Law. Das Projektteam der ZHAW steht unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Vögtlin (ab September 2022), Prof. Dr. Christopher Hartwell (von Dezember 2021 bis September 2022) und Dr. Fridolin Brand (bis November 2021). Am Projekt mitgearbeitet haben Dr. Richard Blaese, Michael Erdin, Alexandra Grammenou, Dr. Pascal Lienert, Dr. Florian Roth, Herbert Winistörfer.

Die anderen Projektpartner sind ersichtlich unter: www.rri-leaders.eu/consortium.

Der Mitwirkungsprozess in Thalwil

Der Ablauf des Mitwirkungsprozesses

Über einen Zeitraum von drei Jahren hat das RRI-LEADERS-Projekt einen Mitwirkungsprozess entwickelt und implementiert. Der erste Schritt war eine umfassende Bestandsaufnahme um festzustellen, inwieweit Elemente von RRI-AIRR in Thalwil bereits berücksichtigt werden. Im Anschluss daran wurden die Stakeholder (siehe Box unten) einbezogen, um Ideen für Massnahmen zur Energiewende und zur weiteren Integration von RRI-AIRR in die Politik in Thalwil zu entwickeln. Auf dieser Grundlage wurde der erste Entwurf der Ziele und Massnahmenvorschläge erarbeitet. Anschliessend wurden die Einwohnerinnen und Einwohner einbezogen, um diesen Entwurf zu überprüfen und zu validieren. Auf Grundlage dieser Bewertung und der Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner formulierten Stakeholder in einem Workshop gemeinsam die umsetzbare Endversion der Massnahmenvorschläge. Schliesslich werden mit dem vorliegenden Bericht die so erarbeiteten Massnahmenvorschläge den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in der Umweltkommission zuhanden des Gemeinderats vorgestellt.

*Theorie: Das Verständnis von **Stakeholder** im RRI-LEADERS-Projekt*

Das RRI-LEADERS-Projekt nutzt das «Vierfach-Innovationshelix-Konzept» (quadruple stakeholder helix) in seinen Stakeholderbeteiligungsprozessen. Dieses Konzept beschreibt die Wechselwirkungen zwischen Akteuren der *Wissenschaft* (Universitäten, Hochschulen, Forschungsinstitute usw.) der *Privatwirtschaft* (Industrie, Unternehmen usw.), der *Politik* (Regierung und öffentliche Verwaltung, sowie politische Parteien) und von *zivilgesellschaftlichen Organisationen* (Vereine, Verbände, Stiftungen usw.) in einem Innovationsprozess. In jeden Schritt des Mitwirkungsprozesses wurden Vertreterinnen und Vertreter aller vier Stakeholdergruppen eingebunden. Diese wurden im ersten Projektschritt spezifisch für den Anwendungsfall der Energiewende in Thalwil rekrutiert.

Zusätzlich wurden *Einwohnerinnen und Einwohner* als Vertreterinnen und Vertreter der breiten Bevölkerung in Thalwil im Bevölkerungspanel eingebunden.

Insgesamt haben am Projekt etwa 75 Stakeholder aus der Wissenschaft, Privatwirtschaft, Politik und Verwaltung, und von zivilgesellschaftlichen Organisationen mitgewirkt. Rund ein Viertel davon hat an mehreren Projektschritten mitgewirkt. Am Bevölkerungspanel haben 21 Personen teilgenommen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die die einzelnen Prozessschritte in Thalwil. Die wichtigsten Ergebnisse jedes Schritts sind in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

Bestandes-aufnahme 2021	In der ersten Phase des Mitwirkungsprozesses wurde die Verbreitung und der Bekanntheitsgrad von RRI-AIRR in Thalwil unter Einbeziehung von Stakeholdern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (nachfolgend Stakeholder genannt) erfasst und analysiert. Dies hat einen Überblick über bestehende Praktiken und politische Entwicklungen gegeben, welche RRI bereits berücksichtigen oder in Zukunft berücksichtigen könnten. Die RRI-Prinzipien und AIRR-Dimensionen, die in den Dokumenten der lokalen Energiewendepolitik fehlen, bilden die Grundlage für die Massnahmenvorschläge in diesem Schlussbericht.
Stakeholder-beteiligung 2022	Danach wurde eine mehrstufige Delphi-Studie[1] durchgeführt. Die Delphi-Studie bestand aus einer Reihe von drei Fragebögen, die es den Stakeholdern ermöglichten, Ideen zu entwickeln und einen Konsens über mögliche zukünftige Entwicklungen im Bereich der Energiewendepolitik und der Integration von RRI-AIRR zu erreichen. Von Januar bis April 2022 haben zwischen 25 (letzte Runde) und 37 (erste Runde) Stakeholder die Wichtigkeit von 93 Aussagen zum Thema Energiewende in Thalwil bewertet. Bei diesen Aussagen handelte es sich um kurze Sätze, die potenzielle Lösungen, bedeutende Hindernisse oder Möglichkeiten zur Integration des RRI-Ansatzes in die Thalwiler Politik enthielten. Die Konsensaussagen bilden die Grundlage für die Massnahmenvorschläge in diesem Dokument.
Bevölkerungs-beteiligung 2023	In der letzten Phase des Mitwirkungsprozesses überprüfte ein Bevölkerungspanel die Massnahmenvorschläge, indem es Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen unterbreitete. Dieser Mitwirkungsanlass in Thalwil fand im Mai 2023 statt. Aus 3'000 zufällig ausgewählten Einwohnerinnen und Einwohnern wurden 21 Personen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund und Alter rekrutiert[2]. Sie bewerteten die Akzeptanz der Massnahmenvorschläge, erarbeiteten gemeinsam Verbesserungsvorschläge und stuften die Priorität der möglichen Massnahmen ein. In einem Workshop im Juli 2023 formulierten Stakeholder die Vorschläge der Bevölkerung in umsetzbare Massnahmen um. Diese Massnahmenvorschläge sind das zentrale Ergebnis des Mitwirkungsprozesses und der Kern dieses Schlussberichts.
Politischer Entscheidungs-prozess 2023/24	Schliesslich wurde dieser Schlussbericht «Perspektiven zur Energiewende Thalwil» mit den kollaborativ entwickelten Massnahmenvorschlägen der Umweltkommission zuhanden des Gemeinderats übergeben.

[1] Siehe Erklärung auf Seite 9
[2] Siehe Erklärung auf Seite 11

Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Projektschritte

Ergebnisse der Bestandesaufnahme in Thalwil

Zunächst erstellte das Forschungsteam eine Übersicht über die territorialen Stakeholder (Stakeholder-Karte) und prüfte relevante politische Dokumente, um eine Grundlage für die Anwendung des RRI-Ansatzes in Thalwil zu schaffen. Das Team führte ausführliche Interviews und Fokusgruppendiskussionen durch, um die Vertrautheit der territorialen Stakeholder mit dem RRI-Ansatz zu untersuchen.

Obwohl der RRI-Ansatz den meisten Stakeholdern nicht bekannt war, sind sie sich einig, dass alle Aspekte für eine nachhaltige Energiewende in Thalwil wichtig sind. Der RRI-Ansatz kann als Leitfaden dienen, um das notwendige Engagement aller Akteure für die Energiewende zu stärken. Die Stakeholder betrachten viele RRI-Prinzipien und AIRR-Dimensionen als essenzielle Elemente des Schweizer Politiksystems, das durch Föderalismus und direkte Demokratie gekennzeichnet ist. Da die Bürgerinnen und Bürger direkt über das Gemeindebudget und andere gesetzgeberische Fragen abstimmen können, werden *Antizipation, Inklusivität* (der stimmberechtigten Bevölkerung) und *Reaktionsfähigkeit* in Thalwil als Standardpraktiken angesehen. Stakeholder aus der Wirtschaft nutzen *Antizipation* und *Reaktionsfähigkeit* intuitiv, um ihre Geschäfte erfolgreich und nachhaltig zu führen. Die Stakeholder verstehen *öffentliches Engagement*, *wissenschaftliche Bildung* und *Open Access* als Mittel zur Sensibilisierung und folglich zum Aufbau einer politischen Mehrheit für Massnahmen zur Energiewende. Dies ist besonders wichtig, da Massnahmen zur Energiewende, zu höheren Kosten oder Verhaltensänderungen bei der Bevölkerung führen können. Die Stakeholder sind sich einig, dass die Gemeinde das *öffentliche Engagement* verstärken muss, indem sie Bevölkerungsgruppen mit massgeschneiderten Informationen anspricht. Neue Formen des *öffentlichen Engagements* würden es den Entscheidungstragenden auch ermöglichen, vielfältigere Perspektiven in der Gemeinde zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird eine stärkere Einbeziehung von nicht stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern als Chance für Thalwil angesehen, da diese im Schnitt vergleichsweise wohlhabend und gut ausgebildet sind und wertvolle Beiträge zur Energiewende leisten könnten.

Für viele Stakeholder war es nicht einfach, die Energiewende mit der *Gleichstellung der Geschlechter*, der *Diversität* und der *Ethik* zu verbinden. Sie sind sich jedoch einig, dass Männer derzeit die Politikgestaltung in Thalwil dominieren. *Gleichstellung, respektive Diversität*, *Ethik*, *Reflexivität* und teilweise *Open Access* fehlen in den untersuchten politischen Dokumenten. Die Stakeholder sind auch der Ansicht, dass ein vertieftes Monitoring und vermehrte Wirkungsanalysen von Massnahmen die Akzeptanz der Energiewendepolitik erhöht.

In Bezug auf die politischen Entscheidungsprozesse betrachten die Stakeholder die verschiedenen kommunalen Kommissionen, die sich aus gewählten Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzen, als ein gutes Beispiel für die Einbindung der Bevölkerung. Obwohl die *Antizipation* systematisch in den politischen Prozess in Thalwil eingebettet ist, könnte sie weiter gestärkt werden, indem die Rollen und Zuständigkeiten der verschiedenen politischen Behörden überprüft werden.

Ergebnisse der Delphi-Studie in Thalwil

In einer mehrstufigen Online-Delphi-Studie (siehe Box unten) bewerteten Stakeholder die Wichtigkeit von Aussagen im Zusammenhang mit der Energiewende in Thalwil. Die Stakeholder erzielten einen Konsens über die Wichtigkeit von 45 Aussagen. In einem World-Café-Workshop priorisierten Stakeholder die Aussagen weiter und diskutierten Vorschläge für deren praktische Umsetzung in Thalwil.

*Theorie: Was ist eine **Delphi-Studie**?*

Bei der Delphi-Studie handelt es sich um ein mehrstufiges, anonymes Befragungsverfahren mit Rückkopplung. Diese Methode wird für eine kontrollierte Meinungsbildung unter Fachleuten genutzt und soll einer Gruppendynamik entgegenwirken, bei der einzelne Personen oder Meinungen die Diskussion dominieren oder Ideen aus persönlichen oder ideologischen Gründen abgelehnt werden. Dazu wird ab der zweiten Runde der Befragung die anonymisierte Bewertung der anderen Fachleute angezeigt. Die Idee dahinter ist, dass die Befragten ihre Haltung kritisch hinterfragen und gegebenenfalls ändern, wenn diese von der Mehrheitsmeinung abweicht.

Die drei Fragerunden in Thalwil haben zwischen Januar und April 2022 stattgefunden. Die Stakeholder bewerteten die Wichtigkeit von Aussagen zu möglichen Massnahmen und zu Hindernissen der Energiewende in Thalwil. Nach drei Runden erreichten die Stakeholder einen Konsens zur Wichtigkeit von 45 Aussagen. Das heisst, dass 75 Prozent oder mehr der Teilnehmenden die Aussage als «sehr wichtig» einstuften.

Dieser Prozess führte zu den folgenden sechs Politik-Empfehlungen, welche die Grundlage für die Massnahmenvorschläge in diesem Schlussbericht bilden:

Die Gemeinde sollte ihren Vorbildcharakter stärken. Durch die Umsetzung und Kommunikation energieeffizienter und nachhaltiger Massnahmen in den Bereichen Mobilität, Gebäude und Beschaffung kann die Gemeinde ihre Führungsrolle unter Beweis stellen und die Bevölkerung sowie die Unternehmen in Thalwil inspirieren.

Die Gemeinde sollte ihre Fähigkeiten und Beziehungen nutzen, um neue Netzwerke zu schaffen. Die Einbindung von Interessengruppen, einschliesslich des lokalen und internationalen Privatsektors, der lokalen Banken und der Bevölkerung, wird die gemeinsame Erarbeitung von innovativen Lösungen erleichtern, die andernfalls nicht denkbar wären.

Die Gemeinde sollte ein umfassendes Nachhaltigkeitskommunikationskonzept entwickeln. Das Konzept sollte zielgruppenspezifische Botschaften und Kommunikationskanäle enthalten, einschliesslich sozialer Medien und Videoinhalte, aber auch traditionelle Medien wie Plakate und Marktstände nutzen. Zu den wichtigen Zielgruppen gehören Kinder, Jugendliche, ältere Einwohnerinnen und Einwohner und Immobilienverwaltungen.

Die Gemeinde sollte Konzepte zur Verbesserung der Recyclingmöglichkeiten und zur Förderung von Kreislaufwirtschaftsansätzen entwickeln. Diese Themen waren für die Teilnehmenden der Delphi-Studie

und des World-Café-Workshops von grosser Bedeutung. Da die Abfallwirtschaft eine Angelegenheit der kommunalen Gesetzgebung ist, könnte die Gemeinde ihre Recycling- und Abfallwirtschaftsdienste verbessern. Insbesondere sollte der Zugang zu Recyclingmöglichkeiten für alle Einwohnerinnen und Einwohner und Unternehmen verbessert werden.

Die Gemeinde sollte die Energiewende proaktiv planen und antizipieren. Die Gemeinde kann die territoriale Energiewende unterstützen und beschleunigen, indem sie Pläne für den Ausbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Entwicklung einer nachhaltigen Fernwärmeversorgung und der erneuerbaren Stromerzeugung entwickelt.

Die Gemeinde sollte neue Förderprogramme für Gebäudesanierungen und Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien einführen. Diese neuen Programme sollten Zielgruppen erreichen, die mit den bestehenden Programmen noch nicht erreicht wurden. Die Ziele sollten auf der Grundlage eines territorialen Energie- und Treibhausgasinventars ausgewählt werden.

Einige dieser Empfehlungen befinden sich unabhängig vom RRI-LEADERS-Projekt bereits in der Planung oder Umsetzung (siehe Massnahmen des Masterplan Klima[3] und Energieplan[4]). Sie wurden deshalb im nächsten Schritt nicht weiter behandelt, sind aber zum Teil über den Mitwirkungsanlass mit der Bevölkerung (siehe nachfolgende Seiten) trotzdem als Massnahmen vorgeschlagen worden.

Zu den Ideen, die in den Konsultationen mit Fachleuten entwickelt wurden, aber später in der Delphi-Studie keinen Konsens fanden und sehr niedrige Bewertungen erhielten, gehörten Themen wie **Wettbewerbe**, **Gamification, interaktive Dashboards mit Live-Daten** und die **Entwicklung von mobilen Apps** für die Bevölkerung. Diese Ideen wurden daher bei der Entwicklung der Massnahmenvorschläge nicht weiter berücksichtigt.

Interessanterweise wurden Aussagen zu verstärktem Monitoring und Datenerhebung als wenig wichtig eingestuft, während die Kommunikation von Fortschritten sehr hoch bewertet wurde. Dies bedeutet, dass die Stakeholder der Meinung sind, dass genügend Daten gesammelt werden, diese aber nicht aktiv für die Evaluierung und Kommunikation genutzt werden. Die Gemeinde sollte untersuchen, ob dies der Fall ist und wie diese Daten beschafft werden könnten.

Ergebnisse des Bevölkerungspanels und des finalen Stakeholder-Workshops in Thalwil

Im Bevölkerungspanel bewerteten Einwohnerinnen und Einwohner mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund und unterschiedlichen Alters die Akzeptanz der vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen zur Energiewende und entwickelten Verbesserungsvorschläge. Die Teilnehmenden wurden spezifisch anhand sozioökonomischer Kriterien rekrutiert, um ein möglichst breites Abbild der Bevölkerung in Thalwil darzustellen (siehe Box nachfolgend).

[3] Der Masterplan Klima der Gemeinde Thalwil ist verfügbar unter www.thalwil.ch/masterplanklima. Die dazugehörigen Massnahmenblätter sind verfügbar unter www.thalwil.ch/masterplanklima.
[4] Der kommunale Energieplan der Gemeinde Thalwil ist verfügbar unter www.thalwil.ch/energieplan.

*Die **Rekrutierung der Einwohnerinnen und Einwohner für das Bevölkerungspanel***

Für die Rekrutierung der Teilnehmenden am Bevölkerungspanel hat Thalwil 3‘000 zufällig aus dem Einwohnerregister ausgewählte Personen per Brief angeschrieben. Davon haben sich rund 300 bereit erklärt bei Bevölkerungspanels mitzuwirken. Aus dieser Gruppe wurden einerseits 22 Personen für das «Projekt Bürgerpanel Thalwil[5]» des Kantons Zürich im August/September 2022 und andererseits 21 Personen für den «Mitwirkungsanlass Energiewende» (hier Bevölkerungspanel genannt) des RRI-LEADERS-Projekts im Mai 2023 rekrutiert.

Für die Rekrutierung wurde zusammen mit den RRI-LEADERS Projektpartnern (Danish Board of Technology, Dänemark und ZHAW) ein Rekrutierungsplan mit Quoten für Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund, Wahlberechtigung, respektive Nicht-Wahlberechtigung, und Wohnsituation (Mieterin oder Mieter bzw. Hauseigentümerin oder Hauseigentümer) entwickelt. Dabei wurde einerseits auf möglichst hohe Diversität geachtet (z. B. gleich starke Vertretung aller Altersgruppen), andererseits auf Repräsentation verschiedener Gruppen (z. B. Berücksichtigung der Nichtwahlberechtigten anhand der tatsächlichen Gegebenheiten in Thalwil). Die Auswahl wurde so getroffen, dass möglichst viele der Quoten erfüllt waren.

Die vier Gruppen von Einwohnerinnen und Einwohnern brachten ihre Einschätzung der vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen in schriftlichen Stellungnahmen zum Ausdruck. Alle Stellungnahmen stimmten darin überein, dass die vorgeschlagenen Massnahmen ein guter Anfang für die Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende sind. In allen Stellungnahmen wurde jedoch auch betont, dass die Gemeinde schneller, mutiger und ehrgeiziger handeln muss. Sie wiesen auch auf die Bedeutung des Dialogs zwischen politischen Entscheidungstragenden und der Bevölkerung für eine erfolgreiche Energiewende hin. Als Format für diese Art des Austauschs schlugen sie Beteiligungsveranstaltungen sowie mehr Kommunikation und Information über traditionelle Kommunikationskanäle (Zeitungen, Plakate usw.) vor. In Bezug auf die Vorbildfunktion der Gemeinde forderten die Einwohnerinnen und Einwohner, sich auf gemeindeeigene Gebäude und Bauprojekte und weniger auf Mobilitätskonzepte für die Verwaltung zu konzentrieren. Um als Vorbild zu fungieren, sollte sich die Gemeinde selbst zu Energieeffizienzzielen für Gebäude verpflichten, die über die kantonalen und nationalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Die Teilnehmenden bewerteten und priorisierten sämtliche Massnahmenvorschläge. Die Massnahmenvorschläge mit der höchsten Priorität waren:

- Rang 1: **Beschleunigte Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden** (Vorschlag des Projektteams aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Schritte)
- Rang 2: **Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich Energie und Nachhaltigkeit** (Vorschlag des Projektteams aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Schritte)
- Rang 3: **Gemeinsame Entwicklung einer lokalen Kreislaufwirtschaft und von Recyclingdienstleistungen** (Vorschlag des Projektteams aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Schritte)

[5] Das Projekt Bürgerpanel Thalwil wurde unabhängig von RRI-LEADERS durchgeführt. Mehr Informationen dazu sind erhältlich auf www.thalwil.ch/buergerpanel.

- Rang 3: **Nachhaltige und energieeffiziente kommunale Gebäude** (Neuer Vorschlag der Einwohnerinnen und Einwohner)
- Rang 3: **Förderung des Langsamverkehrs (Fahrradinfrastruktur)** (Neuer Vorschlag der Einwohnerinnen und Einwohner)
- Rang 6: **Inklusive und gezielte Kommunikation** (Vorschlag des Projektteams aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Schritte)

Aus den Ergebnissen des Bevölkerungspanels in Thalwil wurden die folgenden Erkenntnisse abgeleitet:

Die Gemeinde sollte vor allem im Bausektor eine Vorbildfunktion einnehmen. Die Teilnehmenden stuften zwei damit zusammenhängende Massnahmen als hohe Priorität ein. Erstens muss die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf kommunalen Gebäuden beschleunigt werden, zweitens muss die Gemeinde die höchsten Standards für nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz bei kommunalen Gebäuden einhalten.

Die Gemeinde sollte mit den Schulen zum Thema Energie und Nachhaltigkeit zusammenarbeiten. Diese vorgeschlagene Massnahme basiert auf der Delphi-Studie und dem World Café, worin eine Zusammenarbeit mit Schulen als Mittel zur verbesserten Kommunikation mit Kindern und ihrem Umfeld (Eltern, Bezugspersonen usw.) vorgeschlagen wurde. Diese Massnahme führte zu angeregten Diskussionen und zahlreichen Verbesserungsvorschlägen im Bevölkerungspanel und wurde anschliessend als hohe Priorität eingestuft.

Mehr Recycling- und Kreislaufwirtschaftsangebote haben auch für die Bevölkerung Priorität. Der Mitwirkungsanlass mit der Bevölkerung bestätigte die Ergebnisse der Delphi-Studie. Die Teilnehmenden bekräftigten diese Bedürfnisse und brachten viele konkrete Vorschläge ein.

Infrastruktur für nachhaltige Mobilität hat für die Bevölkerung Priorität. Entgegen der geringen Bedeutung, die den ursprünglich vorgeschlagenen Massnahmen für eine nachhaltige Mobilität innerhalb der Gemeindeverwaltung eingeräumt wurde (Vorbildfunktion), forderten die Teilnehmenden mehr Infrastruktur zur Deckung ihrer eigenen nachhaltigen Mobilitätsbedürfnisse. Insbesondere forderten sie ein ausgedehntes Velonetz in Thalwil und mehr Veloabstellplätze für schwere Elektrovelos und Velos mit Anhängern an zentralen Orten. Eine weitere vorgeschlagene Massnahme, wenn auch mit geringerer Priorität, betraf den Ausbau des Busnetzes.

In einem letzten Stakeholder-Workshop wurden die Massnahmenvorschläge finalisiert und ausformuliert. Die Stakeholder hatten die Aufgabe, umsetzbare Massnahmen unter Einbezug der Bewertungen und Rückmeldungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu formulieren, ohne neue Ideen einzubringen. An diesem Workshop haben Vertreterinnen und Vertretern aller Stakeholdergruppen (Privatwirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft sowie Politik und Verwaltung), welche gleichzeitig auch Fachpersonen in den Bereichen Energie, Planung und Bau, Abfallwirtschaft, Bildung und Kommunikation sind, teilgenommen. Drei Gruppen von fünf bis sechs Personen bearbeiten jeweils zwei bis drei Massnahmen. Einige Massnahmen wurden nur von einer Gruppe bearbeitet. Andere wurden von einer zweiten Gruppe geprüft und kommentiert. Die so formulierten Massnahmenvorschläge sind das zentrale Ergebnis des RRI-LEADERS-Mitwirkungsprozesses in Thalwil. Sie werden in den nächsten Abschnitten präsentiert.

Massnahmenvorschläge für die Energiewende in Thalwil

Die hier vorgeschlagenen Massnahmen sind das Resultat des RRI-LEADERS-Prozesses in Thalwil und basieren auf dem oben vorgestellten Mitwirkungsprozess. Sie beruhen auf Aussagen und Best-Practices, welche in der Delphi-Studie einen Konsens erreicht haben und an einem World Café mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Delphi-Studie sowie weiteren Stakeholdern konkretisiert wurden. Aus diesen Resultaten hat das Projektteam Massnahmen entworfen, welche von Thalwilerinnen und Thalwiler beurteilt wurden. Diese Beurteilungen bildeten die Grundlage für die Formulierung der Endfassung dieser Massnahmen durch Fachpersonen und Stakeholder.

Nachfolgend werden die kollaborativ entwickelten Zielen und Massnahmenvorschläge für die Energiewende in Thalwil vorgestellt. Die Integration von RRI-Prinzipien wird für jedes Ziel erläutert. Zudem wird der Bezug der Massnahmenvorschläge zu bereits laufenden oder beschlossenen Aktivitäten der Gemeinde (z. B. Masterplan Klima, Energieplan, Veloverkehrskonzept[6]) hergestellt. Abschliessend werden Überlegungen zu den AIRR-Dimensionen skizziert.

Die vorgestellten Massnahmenvorschläge wurden vollständig von Stakeholdern verfasst. Überschneidungen mit laufenden Aktivitäten der Gemeinde sind teilweise damit zu erklären, dass das Projekt parallel zu anderen Aktivitäten (z. B. Erstellung des Masterplans Klima) stattfand, oder den Beteiligten detaillierte Kenntnisse der Gemeindepolitik fehlten. Die Massnahmen sind als Vorschläge und Empfehlungen zu verstehen. Einzelne Elemente von Massnahmen können auch in die Umsetzung bereits beschlossener Massnahmen einfliessen.

Die folgende Tabelle zeigt die Übersicht der Ziele und Massnahmenvorschläge. Diese werden in den nächsten Abschnitten im Detail vorgestellt.

Politikbereich	Energiewende
Ziel 1	Die Gemeinde ist ein Vorbild für die Energiewende
Massnahme 1.1	Beschleunigter Bau von Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften und Infrastruktur
Massnahme 1.2	Einführung nachhaltiger Baustandard
Massnahme 1.3	Messung der Fortschritte in der Energiewende und Kommunikation mit der Bevölkerung
Wichtige RRI-Aspekte	Öffentliches Engagement, Gleichstellung und Diversität

[6] Das Veloverkehrskonzept der Gemeinde Thalwil ist ersichtlich unter www.thalwil.ch/veloverkehrskonzept.

Ziel 2	Die Gemeinde verstärkt ihre Zusammenarbeit für die Energiewende mit der Privatwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen
Massnahme 2.1	Sicherstellung des Austausches bestehender Netzwerke zu Energiewendethemen
Wichtige RRI-Aspekte	Öffentliches Engagement, Open Access

Ziel 3	Die Gemeinde kommuniziert Energie- und Nachhaltigkeitsthemen zielgerichtet und inklusiv
Massnahme 3.1	Erstellung eines durchgängigen Kommunikationskonzepts zu Energie- und Nachhaltigkeitsthemen
Massnahme 3.2	Durchführung Schul-Projekttage Nachhaltigkeit
Wichtige RRI-Aspekte	Öffentliches Engagement, Wissenschaftliche Bildung, Gleichstellung und Diversität

Ziel 4	Die Gemeinde verbessert den Zugang zu lokalen Recycling- und Kreislaufwirtschaftsangeboten für die Bevölkerung und Unternehmen
Massnahme 4.1	Ausbau von lokalen Kreislaufwirtschaft- und Recyclingangeboten in Zusammenarbeit mit privaten Initiativen
Wichtige RRI-Aspekte	Öffentliches Engagement

Ziel 5	Die Gemeinde unterstützt den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität
Massnahme 5.1	Erhöhung der Sichtbarkeit des Veloverkehrskonzepts
Wichtige RRI-Aspekte	Öffentliches Engagement

Ziel 1: Die Gemeinde ist ein Vorbild für die Energiewende

ZIEL UND MASSNAHMEN		ZEITPLAN
ZIEL 1:	Die Gemeinde ist ein Vorbild für die Energiewende.	
Durch vorbildliches Handeln kann die Gemeinde direkt zu den Zielen der Energiewende beitragen (Senkung des Energieverbrauchs, Steigerung der erneuerbaren Energieproduktion). Indirekt können die verschiedenen Anspruchsgruppen (Firmen, Immobilieneigentümer, Bevölkerung) motiviert werden, ihren Energieverbrauch zu senken und in die Produktion von erneuerbaren Energien zu investieren.		
Massnahme 1.1:	**Beschleunigter Bau von Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften und Infrastruktur** In einem ersten Schritt bestimmt die Gemeinde das Potenzial für den Zubau von Photovoltaikanlagen auf Liegenschaften und Infrastruktur der Gemeinde und der Pensionskasse der Gemeinde. Die Potenzialanalyse beinhaltet auch verfügbare Flächen mitunter auf Fassaden, Balkonen, Bushäuschen und versiegelten Parkplätzen. Grundsätzlich werden nur versiegelte Flächen berücksichtigt. Grünflächen werden aus der Potenzialanalyse ausgeschlossen, da sie in Thalwil rar sind. Die Potenzialanalyse soll ganzheitlich nachhaltig sein und nicht nur technische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen, sondern auch positive und negative soziale Auswirkungen beachten (z. B. negative Auswirkungen auf Mietende beim Bau von Photovoltaikanlagen). In einem zweiten Schritt setzt sich die Gemeinde zum Ziel, das Potenzial innerhalb der nächsten zwei Legislaturperioden auszuschöpfen. Dabei soll mindestens ein Leuchtturmprojekt den sensiblen Umgang mit einem speziellen Gebäude demonstrieren (z. B. soll ein denkmalgeschütztes Gebäude mit einer Solaranlage ausgestattet werden, oder es soll ein innovativer Ansatz oder eine innovative Technologie demonstriert werden). Bei grossen Dächern sollen Beteiligungsmodelle für die Bevölkerung geprüft werden. Dabei sollen Mieterinnen und Mieter (ohne Möglichkeit zum Bau einer eigenen Anlage) prioritär berücksichtigt werden. Bestehende Förderprogramme und Beratungen für Private sind nicht Teil dieser Massnahmen. Sie sind bereits durch andere Massnahmen abgedeckt (siehe Masterplan Klima).	*Bis 2030*

Massnahme 1.2:	**Einführung nachhaltiger Baustandard** Die Gemeinde verpflichtet sich bis zum Ende der Legislatur (2026) auf ein bestehendes Nachhaltigkeitslabel als Standard für Hochbauprozesse (z. B. SNBS, LEED, SIA 2040). Das Label soll alle Lebenszyklusphasen von Gebäuden (Bau, Betrieb, Versorgung und Entsorgung) und die graue Energie von Baumaterialien berücksichtigen. Das Nachhaltigkeitslabel soll soweit möglich auch im Tiefbau (nachhaltige Beschaffung) angewendet werden. Die Überprüfung der Bauprojekte durch eine externe Zertifizierungsstelle ist entscheidend für die Vorbildrolle und dementsprechend verpflichtend. Als Begleitmassnahme organisiert die Gemeinde Rundgänge für Interessierte bei gemeindeeigenen und privaten Vorzeigeprojekten.	*Bis 2026*
Massnahme 1.3:	**Messung der Fortschritte in der Energiewende und Kommunikation mit der Bevölkerung** Die Gemeinde führt das Energiestadtlabel als Monitoringinstrument im Energie- und Nachhaltigkeitsbereich fort und strebt das Label «Energiestadt Gold» an. Zusätzlich führt die Gemeinde eine regelmässige Nachhaltigkeitsberichterstattung ein, welche durch möglichst konkrete Kennzahlen unterstrichen wird. Zentrale Kommunikationsinhalte aus dem Energiestadt-Bericht und der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden ansprechend und verständlich für verschiedene digitale und analoge Kommunikationskanäle aufbereitet. Durch die Übersetzung zentraler Kommunikationsinhalte in mehrere Sprachen werden auch Menschen erreicht, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ein besonderer Fokus soll auf die Einbindung neu zugezogener Einwohnerinnen und Einwohner aber auch neu gewählter Kommissionsmitglieder liegen.	*Ab 2024*

Erläuterung und Begründung

Die Wichtigkeit der Vorbildwirkung der Gemeinde wurde im Projekt von vielen beteiligten Fachpersonen und Stakeholdern bestätigt. Direkte Auswirkungen solcher Massnahmen sind die Reduktion des Energieverbrauchs und die Erhöhung der erneuerbaren Energieproduktion. Ausserdem werden die Gemeindemitarbeitenden für die Themen Energie und Nachhaltigkeit sensibilisiert. Erfolgreiche

Massnahmen können für die Kommunikation gegenüber Firmen und der Bevölkerung verwendet werden und diese so zum Handeln inspirieren. Der Nachteil solcher Massnahmen ist, dass sie relativ hohe Kosten und Aufwand verursachen und dass sie von den Mitarbeitenden teilweise als bevormundend wahrgenommen werden könnten.

Thalwilerinnen und Thalwiler erwarten die Vorbildwirkung der Gemeinde vor allem im Bereich Bau. Massnahmen im Bereich Mobilität innerhalb der Gemeindeverwaltung wurden von der Bevölkerung als nicht prioritär bewertet und werden deshalb hier nicht vorgeschlagen.

Wichtige Schritte, wie ein Sanierungskonzept für die Gebäude der Gemeinde und die Umstellung der kommunalen Fahrzeugflotte auf erneuerbare Antriebstechnologien, befinden sich bereits in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Diese sind aber zum Teil für die Bevölkerung zu wenig sichtbar. Deshalb soll auch das Monitoring und die Kommunikation verstärkt werden.

Bezug zu laufenden politischen Prozessen und Strategien

Die vorgeschlagenen Massnahmen haben Bezüge zum Masterplan Klima und zu den Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Energiestadt-Label.

BEZUG ZU LAUFENDEN PROZESSEN UND MASSNAHMEN		
Massnahmen-vorschlag	**Verwandte laufende Prozesse und Massnahmen**	**Unterschiede zu laufenden Prozessen und Massnahmen**
1.1	• Masterplan Klima: VE-04 – Beschleunigung der Realisierung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf Gemeindeliegenschaften • Masterplan Klima: VE-02 – Bürgerbeteiligungsmodell Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen)	• Potenzial soll quantifiziert werden (inkl. Fassaden, Balkone usw.) • Potenzial soll auch Gebäude der Pensionskasse beinhalten • Potenzial soll auch Infrastruktur beinhalten (Bushäuschen, Parkplätze usw.) • Beteiligungsmodelle sollen Mietende bevorzugen
1.2	• Masterplan Klima: Massnahme GB-01 – Unterhalts- und Sanierungskonzept für gemeindeeigene Gebäude • Masterplan Klima: Massnahme GB-02 – Berücksichtigung indirekter Emissionen bei Bau und Sanierung (Beschaffung)	• Festsetzung verbindlicher nachhaltiger Baustandard • Externe Überprüfung als entscheidender Teil der Vorbildwirkung
1.3	• Energiestadt-Aktivitäten	• Zielsetzung «Energiestadt Gold» • Proaktive Kommunikation der Energiestadtberichte • Nachhaltigkeitsberichterstattung

Weitere Aspekte der Massnahmenvorschläge zu Ziel 1 sind teilweise abgedeckt durch:

- Masterplan Klima: Massnahme GB-06 – Förderprogramm Klima
- Masterplan Klima: Massnahme VE-03 – Beratung der Eigentümerschaft bei der Realisierung grossflächiger Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf Mehrfamilienhäusern
- Masterplan Klima: Massnahme VE-05 – Pilotprojekt faltbare Photovoltaikanlage (PV-Anlage)
- Masterplan Klima: Massnahme VE-06 – Aktion «Kraftwerk Thalwil»

RRI-Ansatz

EINBEZUG VON RRI BEI DEN MASSNAHMEN	
Öffentliches Engagement	*Nur durch aktive Kommunikation (siehe Massnahme 1.3) kann die Vorbildwirkung entstehen. In Massnahme 1.1 sollen Beteiligungsmodelle für die Bevölkerung geprüft werden. In Massnahme 1.2 sind Informationsveranstaltungen (Rundgänge mit Fachpersonen) vorgesehen.*
Open access	*Die Veröffentlichung von Energiestadtberichten (siehe Massnahme 1.3) entspricht dem Open Access Prinzip.*
Gleichstellung der Geschlech-ter und Diversität	*Sämtliche Kommunikationsinhalte sollen geschlechtsneutrale Sprache und Bilder verwenden. Durch Übersetzungen und den Fokus auf neu Zugezogene werden Personen angesprochen und eingebunden, welche bis jetzt wenig an der Energiewende in Thalwil beteiligt sind.*
Ethik	*Beteiligungsmodelle für PV-Anlagen sollen Mietende prioritär behandeln (siehe Massnahme 1.1). Damit wird Personengruppen eine Möglichkeit zur Beteiligung geboten, welche selber keine PV-Anlage bauen können.*
Wissenschaft-liche Bildung	*Die zielgruppengerechte Aufbereitung wichtiger Kommunikationsinhalte für weniger beteiligte Anspruchsgruppen kann zu wissenschaftlicher und politischer Bildung beitragen.*

Ziel 2: Die Gemeinde verstärkt ihre Zusammenarbeit für die Energiewende mit der Privatwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen

ZIEL UND MASSNAHMEN		ZEITPLAN
ZIEL 2:	Die Gemeinde verstärkt ihre Zusammenarbeit für die Energiewende mit der Privatwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen.	
Um die Energiewende in Thalwil zu beschleunigen und innovative lokale Lösungen und Produkte für spezifische Herausforderungen zu entwickeln, verstärkt die Gemeinde den Austausch mit der Privatwirtschaft und anderen Netzwerken und ermöglicht deren Austausch.		
Massnahme 2.1:	**Sicherstellung des Austausches bestehender Netzwerke zu Energiewendethemen** Die Gemeinde sucht zur Umsetzung der Energiewende die verstärkte Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen und Netzwerken. Die Gemeinde stellt den regelmässigen Austausch (zweimal jährlich) mit den bestehenden Netzwerken sicher (HEV, HGV, EGZ, Oekopolis, Standortförderung Zimmerberg-Sihltal usw.). Die Gemeinde nutzt die Kommunikationskanäle der Netzwerke und Verbände (Gotthardstrassenmarkt, Gewerbeschau usw.).	*Ab 2024*

Erläuterung und Begründung

Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Wirtschaft, der Politik und von Verbänden und Vereinen fordern, dass die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, der Privatwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen verstärkt wird. Die Gemeinde als verbindendes Element aller Anspruchsgruppen kann diese Zusammenarbeit anstossen und fördern. Dadurch sollen spezifische Lösungen für Thalwiler Herausforderungen gefunden werden, wie beispielsweise gemeinsame Investitionen in Solaranlagen.

Ein solches Austauschforum kann auch nützlich sein, wenn neue Wärmeverbünde geplant werden. Bei Wärmeverbünden muss möglichst früh in der Planung eine kritische Masse von Anschlüssen verpflichtet werden, damit der Verbund wirtschaftlich sinnvoll entwickelt werden kann.

Bezug zu laufenden politischen Prozessen und Strategien

Momentan findet kein solch institutionalisierter und regelmässiger Austausch zu Energiethemen in Thalwil statt. Der Austausch zwischen den Gemeinden ist durch die Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg, wo sich die jeweiligen Energiebeauftragten regelmässig treffen, sichergestellt.

Ein ähnlicher Austausch zu gesellschaftspolitischen Themen findet jedoch im «Netzwerk Integrationsförderung» statt. Im Rahmen dieses Netzwerks treffen sich Politikerinnen und Politiker, Verwaltungsmitarbeitende, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kirche, der internationalen Schulen und Organisationen, welche die Interessen von Migrantinnen und Migranten und Expats vertreten. Aus diesem Netzwerk sind bereits mehrere Projekte entstanden. Ein ähnlicher Ansatz könnte auch für die Energiewende verfolgt werden.

BEZUG ZU LAUFENDEN PROZESSEN UND MASSNAHMEN		
Massnahmen-vorschlag	**Verwandte laufende Prozesse und Mass-nahmen**	**Unterschiede zu laufenden Prozessen und Mass-nahmen**
2.1	• Überkommunaler Austausch der Energiebeauftragten im Netzwerk Energiestädte Zimmerberg	• Austausch fokussiert auf Anspruchsgruppen innerhalb der Gemeinde (HGV, HEV, Oekopolis usw.)

RRI-Ansatz

EINBEZUG VON RRI BEI DEN MASSNAHMEN	
Öffentliches Engagement	*Der Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen ist eine Form des öffentlichen Engagements.*
Open access	*Durch den Austausch werden die Absichten und Ziele der Gemeinde in Bezug auf die Energiewende über Verbände und Vereine der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.*
Gleichstellung der Geschlech-ter und Diversität	*Dazu sind keine Aktivitäten vorgesehen.*
Ethik	*Dazu sind keine Aktivitäten vorgesehen.*
Wissenschaft-liche Bildung	*Der Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen ist eine Form der wissenschaftlichen und politischen Bildung für die Beteiligten.*

Ziel 3: Die Gemeinde kommuniziert Energie- und Nachhaltigkeitsthemen zielgerichtet und inklusiv

ZIEL UND MASSNAHMEN		ZEITPLAN
ZIEL 3	Die Gemeinde kommuniziert Energie- und Nachhaltigkeitsthemen zielgerichtet und inklusiv.	
Gezielte Kommunikationsmassnahmen gegenüber der Bevölkerung, der lokalen Wirtschaft und anderen Anspruchsgruppen fördern Verhaltensänderungen und Investitionen. Diese werden die Energiewende in Thalwil beschleunigen.		
Massnahme 3.1:	**Erstellung eines durchgängigen Kommunikationskonzepts zu Energie und Nachhaltigkeitsthemen** Die Gemeinde erstellt ein durchgängiges Kommunikationskonzept zu Energie- und Nachhaltigkeitsthemen mit eigenständigem Corporate Design. Das Konzept hat eine inklusive und transparente Kommunikation zum Ziel. Das Konzept soll verschiedene analoge und digitale Kanäle bespielen. Das Konzept soll eine genderneutrale Sprache verwenden. Wichtige Inhalte werden auf Englisch übersetzt. Das Konzept beinhaltet periodische Energie- und Klima-Kampagnen. Die Nutzung, insbesondere der englischsprachigen Texte, wird periodisch überprüft.	*Ab 2024*
Massnahme 3.2:	**Durchführung Schul-Projekttage Nachhaltigkeit** Die Verwaltung setzt eine neue Arbeitsgruppe «Schul-Projekttage Nachhaltigkeit» unter Leitung der Schulpflege ein. Eng eingebunden in die Arbeitsgruppe sind ausserdem die Lehrerschaft sowie die Gemeindeverwaltung. Die Arbeitsgruppe entwickelt ein Konzept für Nachhaltigkeits-Projekttage für das jeweilige Schuljahr. Die erste Durchführung soll im Schuljahr 2024/25 erfolgen. Die Gemeinde stellt die notwendigen Mittel zur Durchführung der Projekttage bereit. Die Arbeitsgruppe entwickelt mehrere Themenschwerpunkte, die sich für unterschiedliche Schulstufen eignen. Mögliche Themen sind Energie, Abfall, Ernährung und Umweltschutz. Die Arbeitsgruppe achtet auf einen guten Einklang der Projekttage mit den Legislaturzielen, dem Masterplan Klima und insbesondere mit den bestehenden Lehrplänen im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).	*Ab Schuljahr 2024/25*

	Neben der Kerngruppe (Vertreter von Schulpflege, Lehrerschaft und Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit in der Gemeinde) sollen unterschiedliche weitere Stakeholder einbezogen werden, insbesondere Elternrat, ausserschulische Jugendarbeit, Schulleiter-konferenz, Leitung Abteilung Bildung und Schülerinnen- und Schülerrat. Die Kommunikationsabteilung der Gemeinde informiert transparent und proaktiv über den Fortschritt des Projekts. Zudem nutzen die Schulen ihre eigenen Kanäle, beispielsweise um Eltern einzubinden. Es sollen möglichst frühzeitig messbare Ziele für die Projekttage festgelegt werden. Die gesamte Massnahme soll evaluiert werden.	

Erläuterung und Begründung

Stakeholder verlangen mehr Kommunikation zu den Themen Energie und Nachhaltigkeit von der Gemeinde. Der Vorteil einer inklusiven und zielgerichteten Kommunikation liegt darin, dass die verschiedensten Segmente der Bevölkerung und der Wirtschaft in die Energiewende eingebunden werden können. Dabei geht es insbesondere auch darum, Personengruppen zu erreichen, welche von der heutigen Kommunikationsart aufgrund von Sprachbarrieren und der Komplexität der Themen nicht erreicht werden.

Eine spezifische Gruppe, welche auch verstärkt angesprochen werden könnte, sind junge Thalwilerinnen und Thalwiler. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen über eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Thalwiler Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in der Region erreicht werden. Sie könnten so als «Botschafterin» oder «Botschafter» die Personen in ihrem Umfeld auf die Themen Energiewende und Nachhaltigkeit aufmerksam machen.

Bezug zu laufenden politischen Prozessen und Strategien

Der Masterplan Klima beinhaltet eine Massnahme zur Erstellung eines Kommunikationskonzeptes. Die hier vorgeschlagene Massnahme könnte in dieses Konzept einfliessen.

Die Gemeindeverwaltung und die Schule Thalwil sind zwei eigenständige Organisationseinheiten. Eine verstärkte Zusammenarbeit wurde schon früher angestrebt (siehe Rechenschaftsbericht Legislaturziele 2018-2022). Momentan findet wenig Austausch statt und dieser ist nicht institutionalisiert und strukturiert. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Schule ist auf einzelne Projekte (z. B. Biodiversitätsprojekt Insektengarten, Projektwoche Energie und Nachhaltigkeit) beschränkt. Im Umweltbereich nutzt die Schule die Angebote der Stiftung PUSCH, welche Schulbesuche, Unterrichtsmaterialien, Module für Projektwochen oder Weiterbildungen für Lehrpersonen anbieten.

BEZUG ZU LAUFENDEN PROZESSEN UND MASSNAHMEN		
Massnahmen-vorschlag	**Verwandte laufende Prozesse und Massnahmen**	**Unterschiede zu laufenden Prozessen und Massnahmen**
3.1	• Masterplan Klima: Ü-02 – Erstellung eines Kommunikationskonzepts zur Umsetzung der Massnahmen aus dem Masterplan Klima	• Fokus auf Inklusion durch Mehrsprachigkeit
3.2	• Umweltunterricht an Thalwiler Schulen durch «PUSCH – Praktischer Umweltschutz» • Zusammenarbeit von Schule und Verwaltung bei einzelnen Projekte (z. B. Insektengarten)	• Strukturell verankerte Zusammenarbeit von Schule und Gemeindeverwaltung • Ausweitung der Inhalte auf die Themenbereiche Energie, Abfall und Ernährung

RRI-Ansatz

EINBEZUG VON RRI BEI DEN MASSNAHMEN	
Öffentliches Engagement	*Ein Kommunikationskonzept für verschiedene Zielgruppen ist eine Form des öffentlichen Engagements (siehe Massnahme 3.1). Über die Zusammenarbeit mit den Schulen werden vermehrt Schulkinder und deren Bezugspersonen einbezogen (siehe Massnahme 3.2).*
Open access	*Die Kommunikationsstrategie soll Transparenz fördern.*
Gleichstellung der Geschlechter und Diversität	*Das Kommunikationskonzept ist gendersensitiv. Durch die Übersetzung in Fremdsprachen werden Barrieren abgebaut und Bevölkerungsgruppen angesprochen, welche bis anhin wenig an der Energiewende beteiligt sind.*
Ethik	*Dazu sind keine Aktivitäten vorgesehen.*
Wissenschaftliche Bildung	*Die Schulprojekte (siehe Massnahme 3.2) tragen zur wissenschaftlichen Bildung bei.*

Ziel 4: Die Gemeinde verbessert den Zugang zu lokalen Recycling- und Kreislaufwirtschaftsangeboten für die Bevölkerung und Unternehmen

ZIEL UND MASSNAHMEN		ZEITPLAN
ZIEL 4	Die Gemeinde verbessert den Zugang zu lokalen Recycling- und Kreislaufwirtschaftsangeboten für die Bevölkerung und Unternehmen.	
Um den Ressourcen- und Energieverbrauch der Thalwiler Bevölkerung und Unternehmen zu senken, baut die Gemeinde zusammen mit privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Dienstleistern Angebote für Recycling und Kreislaufwirtschaft aus.		
Massnahme 4.1:	**Ausbau von lokalen Kreislaufwirtschaft- und Recyclingangeboten in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Dienstleistern** Die Gemeinde führt bestehende Kooperationsangebote mit Unternehmen und Vereinen fort und baut diese aus. Spezifisch soll die Gemeinde: • den Bring- und Holtag mit einem neuen Konzept prüfen und anbieten. Alternativ könnte sie Online-Tauschmöglichkeiten unterstützen, wie beispielsweise Crossiety als Marktplatz nutzen oder Alternativen suchen. • den Büchermarkt wie gehabt fortführen und zusätzlich einen Onlinetausch prüfen. • den Fortbestand des Repair Cafés durch Unterstützung bei Fachpersonal und Haftung sichern und verstärkt bewerben. • die Kunststoffsammlung über den Detailhandel organisieren, die Entwicklung verfolgen und die Wirkung prüfen. • öffentliche und private Kreislaufwirtschaftsangebote und Alternativen zum Entsorgen auf den relevanten Webseiten (www.entsorgungthalwil.ch usw.) bewerben. • eine transparente, mehrsprachige Kommunikation über verschiedene Kanäle (auch an den Schulen) sicherstellen. • ein Budget für konkrete Werbemassnahmen bereitstellen. Der Erfolg dieser Massnahme soll durch die Auswertung der Abfallstatistik und die Entwicklung der Nutzerzahlen überprüft werden.	*Ab 2024*

Erläuterung und Begründung

Aus dem RRI-LEADERS-Prozess wurde ersichtlich, dass die Themen Recycling und Kreislaufwirtschaft Bedürfnisse der Stakeholder und der Bevölkerung umfassen. Beides sind Themen, die das alltägliche Leben der Thalwilerinnen und Thalwiler betreffen und bei dem sich die Bevölkerung und Stakeholder Verbesserungen wünschen.

Durch diese Massnahme werden die Bedürfnisse der Bevölkerung abgeholt und der Energie- und Ressourcenverbrauch gesamthaft gesenkt. Die Planung von Massnahmen im Abfall- und Kreislaufwirtschaftsbereich eignen sich besonders für partizipative Methoden wie im RRI-LEADERS-Projekt erprobt, da deren Umsetzung komplex ist und Verhaltensänderungen der Bevölkerung bedingt. Neben der Gemeinde Thalwil müssen noch viele weitere Akteure mit unterschiedlichen Interessen eingebunden werden, wie beispielsweise der Zweckverband Entsorgung Zimmerberg (EZI), bei dem ausser Thalwil noch acht weitere Gemeinden angeschlossen sind.

Bezug zu laufenden politischen Prozessen und Strategien

Die Gemeinde arbeitet an einer neuen Abfallstrategie, die bis im Jahr 2026 fertiggestellt sein wird. Die hier vorgeschlagenen Massnahmen könnten diese Strategie ergänzen. EZI wird bereits ab November 2023 mit der Migros bei der Kunststoffsammlung kooperieren.

BEZUG ZU LAUFENDEN PROZESSEN UND MASSNAHMEN		
Massnahmen-vorschlag	**Verwandte laufende Prozesse und Massnahmen**	**Unterschiede zu laufenden Prozessen und Massnahmen**
4.1	• Masterplan Klima: KF-02 – Förderung der lokalen Kreislaufwirtschaft • Erarbeitung neue Abfallstrategie (Fertigstellung 2026) • Kooperation zwischen Zweckverband Entsorgung Zimmerberg (EZI) und Migros bei der Plastiksammlung ab Ende 2023	• Verstärkte Zusammenarbeit und Unterstützung privater Initiativen durch die Gemeinde

RRI-Ansatz

EINBEZUG VON RRI BEI DEN MASSNAHMEN	
Öffentliches Engagement	*Der Einbezug von Recycling und Kreislaufwirtschaft in die Energiewendepolitik entspricht einem Bedürfnis der Stakeholder und der Bevölkerung. Durch den Ausbau von Angeboten wird die Öffentlichkeit vermehrt in die Thematik eingebunden.*
Open access	*Öffentliche und private Initiativen sollen vermehrt beworben werden.*
Gleichstellung der Geschlechter und Diversität	*Durch mehrsprachige Kommunikation werden Sprachbarrieren abgebaut und Personengruppen angesprochen, welche sonst wenig beteiligt sind.*
Ethik	*Dazu sind keine Aktivitäten vorgesehen.*
Wissenschaftliche Bildung	*Durch die vermehrte (mehrsprachige) Kommunikation zu den Themen Abfall, Recycling und Kreislaufwirtschaft sowie den Einbezug von Schulen leistet die Massnahmen einen Beitrag zur wissenschaftlichen Bildung.*

Ziel 5: Die Gemeinde unterstützt den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität

ZIEL UND MASSNAHME		ZEITPLAN
ZIEL 5	Die Gemeinde unterstützt den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität.	
Durch eine erhöhte Sichtbarkeit des Veloverkehrskonzeptes motiviert die Gemeinde einen Teil der Bevölkerung zum Umstieg auf nachhaltige Mobilität. Dadurch wird der Energieverbrauch für Mobilität gesenkt und der Ausstoss von Treibhausgasen reduziert.		
Massnahme 5.1:	**Erhöhung der Sichtbarkeit des Veloverkehrskonzepts** Die Umsetzung des bestehenden Veloverkehrskonzepts von 2018 wird konsequent fortgeführt. Umgesetzte Massnahmen werden auf verschiedenen Kanälen explizit kommuniziert, beispielsweise mit Vorher-Nachher-Bildern an den Standorten der Massnahmen. Zusätzlich organisiert die Gemeinde eine Rückschau/Zwischenfazit «5-Jahre Veloverkehrskonzept». Kernelement der Veranstaltung sollen Velorundfahrten mit politischer Beteiligung werden. Die Veranstaltung soll mit Video-Material auf der Webseite und in den sozialen Medien sowie einer Plakatkampagne im öffentlichen Raum beworben werden. Für eine bessere langfristige Verankerung der Förderung von nachhaltiger Mobilität in den Politikprozess in Thalwil soll das Veloverkehrskonzept in den Masterplan Klima integriert werden. Spätestens 2028 wird das Veloverkehrskonzept überarbeitet und aktualisiert. Dabei sollen Abstellplätze für grosse Velos, E-Bikes und Cargobikes geprüft werden. Alle fünf Jahre wird die Anzahl der Velofahrenden in Thalwil erhoben. Diese Erhebungen fliessen ins Veloverkehrskonzept ein. Die erste Erhebung soll zusammen mit der Rückschau im Jahr 2024 erfolgen. Für die Erhebung soll der Einsatz von Smart-City-Technologien wie beispielsweise Verkehrszählungs-Kameras mit Bilderkennungs-software geprüft werden.	*2024 / 2028*

Erläuterung und Begründung

Rund ein Drittel des Energieverbrauchs in der Schweiz wird vom motorisierten Verkehr verursacht. Durch den Umstieg von Auto zu anderen Mobilitätsarten kann dieser Energieverbrauch gesenkt werden. Dazu müssen Alternativen möglichst attraktiv sein. Diese Massnahme entstand aus einem Vorschlag am Mitwirkungsanlass mit Einwohnerinnen und Einwohnern. Diese verlangten mehr Infrastruktur für Velos (Velowege und Veloabstellplätze) sowie die Aufhebung von Parkplätzen für Autos. Dadurch versprechen sie sich einen Umstieg von Auto zu Velo von Teilen der Bevölkerung.

Stakeholder und Fachleute sind der Meinung, dass durch die Erhöhung der Sichtbarkeit bestehender Prozesse eine ähnliche Wirkung erzielt werden könnte. Die Stakeholder anerkannten jedoch, dass das bestehende Veloverkehrskonzept kommunikativ besser begleitet werden muss.

Bezug zu laufenden politischen Prozessen und Strategien

Thalwil verfügt über ein bestehendes Veloverkehrskonzept. Die hier vorgeschlagene Massnahme kann dieses ergänzen und unterstützen.

BEZUG ZU LAUFENDEN PROZESSEN UND MASSNAHMEN		
Massnahmen-vorschlag	**Verwandte laufende Prozesse und Mass-nahmen**	**Unterschiede zu laufenden Prozessen und Mass-nahmen**
5.1	• Veloverkehrskonzept (2018)	• Verstärkte Kommunikation und Stakeholder-Engagement • Vermehrte Datenerhebung

RRI-Ansatz

EINBEZUG VON RRI BEI DEN MASSNAHMEN	
Öffentliches Engagement	*Die öffentliche Rückschau ist eine Form des öffentlichen Engagements.*
Open access	*Die Resultate der vermehrten Messung und Datenerhebung könnten veröffentlicht werden.*
Gleichstellung der Geschlechter und Diversität	*Dazu sind keine besonderen Aktivitäten geplant.*
Ethik	*Die öffentliche Rückschau und erhöhte Sichtbarkeit schafft Vertrauen in die Politikprozesse.*
Wissenschaft-liche Bildung	*Dazu sind keine besonderen Aktivitäten geplant.*

AIRR-Betrachtungen

Möglichkeiten zur Stärkung der Inklusivität und Reaktionsfähigkeit von politischen Prozessen

Das politische System der Schweiz bietet den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Wege, um direkten Einfluss auf lokale Entscheidungsprozesse zu nehmen. Bei Urnenabstimmungen und Gemeindeversammlungen hat die Bevölkerung mit Stimmrecht die Gelegenheit, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Gemeindeversammlungen finden in der Regel vier Mal pro Jahr statt. Daneben gibt es weitere Partizipationsmöglichkeiten, unter anderem bei Bauprojekten.

Zudem versucht die Gemeinde, die Bevölkerung mit Informationsanlässen und Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen einzubinden. Während des Projekts wurde bemängelt, dass bei solchen Anlässen oft die gleichen Personen anwesend sind, welche die Diskussion dominieren und eine abschreckende Wirkung gegenüber neuen Teilnehmende haben können. Das Projekt hat insbesondere mit dem Bevölkerungspanel Möglichkeiten aufgezeigt, wie in Zukunft auch Personen, welche sich heute aus verschiedenen Gründen (keine Schweizer Staatsbürgerschaft, Sprachbarrieren, Kinderbetreuung, Behinderung, geringe (politische) Bildung) nur selten in die Lokalpolitik einbringen, stärker in Mitwirkungsprozesse und Entscheidungen eingebunden werden können.

Massnahmen für eine antizipative und reflexive Politik

Die Gemeinde beteiligt sich häufig an innovativen Projekten mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung (z. B. RRI-LEADERS, Bürgerpanel mit der Universität Zürich) welche den Status Quo hinterfragen und alternative Ansätze der Politikgestaltung austesten. Eine systematische Evaluation umweltpolitischer Massnahmen findet jedoch ausschliesslich im Rahmen der Energiestadt-Zertifizierung statt. Eine Empfehlung aus der Bestandesaufnahme des RRI-LEADERS-Projekts ist ein verstärktes Monitoring sowie die kritische Evaluation energiepolitischer Massnahmen. Die Überprüfung und Evaluierung bildet auch die Grundlage für die Kommunikation und soll die Rechenschaftspflicht gegenüber den Steuerzahlenden erfüllen.

Fazit und nächste Schritte

In einem kollaborativen Innovationsprozess haben Stakeholder zusammen mit Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Thalwil Massnahmenvorschläge für die Energiewende in Thalwil erarbeitet. Durch die Anwendung des RRI-Ansatzes erhofft man sich eine nachhaltige, vorausschauende und inklusive Politik. Um diese Annahme zu bestätigen oder zu widerlegen, müssten die Massnahmen nun umgesetzt werden. Dieser Schlussbericht «Perspektiven zur Energiewende Thalwil» ist das Endprodukt des RRI-LEADERS-Projekts in Thalwil. Die weiteren Schritte in Richtung Umsetzung liegen in der Verantwortung der Umweltkommission und des Gemeinderats.

Dieser Pilotversuch zur Anwendung des RRI-Ansatzes auf lokale Politikgestaltung wurde wissenschaftlich begleitet und fand gleichzeitig in drei anderen europäischen Gemeinden und Regionen statt. Alle Projektergebnisse und die detaillierten Berichte zu den einzelnen Projektschritten sind in englischer Sprache auf der RRI-LEADERS-Website verfügbar: www.rri-leaders.eu